



7. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 77.

Siegen, Freitag, 3. Juli

1891.

Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ pro III. Quartal 1891 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Kaisertage in Holland.

Siegen, 3. Juli 1891.

Man pflegt bekanntlich nicht selten von holländischem Pöbel zu sprechen, und es liegt auch etwas Derartiges im holländischen Nationalcharakter. Gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars in Amsterdam aber scheinen die Holländer diese ihre Eigenschaft abgelegt oder doch vergessen zu haben: sie geben sich den neuen Eindringlingen mit einem Enthusiasmus hin, entwickeln bei der Begrüßung der hohen Gäste einen solchen Eifer, eine solche Liebenswürdigkeit, daß selbst eine deutsche Stadt dies zu überbieten kaum in der Lage wäre. Dabei kennzeichnet eine Thatfache den ungeheuren Reichtum, gleichzeitig auch die Schaulust der Holländer: es sind für ein Fenster am Damm, dem günstigsten Schaupunkte in Amsterdam, für den Einzugsstag 700 Gulden gefordert und auch bezahlt worden. Sehr erfreuliche Zeichen sind das alles; man ersieht aus ihnen, daß die Holländer den thörichten Wahn, Deutschland habgierig bei der ersten Gelegenheit den holländischen Staat zu verschlucken, fallen gelassen, daß sie einsehen gelernt haben, in welcher eminent erfolgreicher Weise der deutsche Kaiser seinem Bestreben, Europa den Frieden zu erhalten, Nachdruck zu geben verfährt. Giebt doch eben jetzt nach dieser Richtung hin England ein Beispiel, das eines tiefen Eindrucks auf die Holländer nicht verfehlen wird; es predigt laut: reicht euch, ihr Völker, die ihr den Frieden ehrlich wollt, die Hand zu gemein-samem Bunde; jedem Friedensstörer ist damit das Handwerk gelegt. Mit wahrhaft königlicher Pracht wird man das Kaiserpaar in Amsterdam empfangen. Einem Berichte der „Nordd. Allg. Ztg.“ entnehmen wir folgendes:

An der Vorderfront des königlichen Palais ist ein aus braunem Sammet und weißer Seide hergestellter Baldachin angebracht worden, während Tritten und Treppen des Palais mit schwarz-rothem Tuch bekleidet wurden. Im Vordoor der Kaiserin fällt vor Allem ein goldener Toiletten-Spiegel ins Auge, der ehemals Eigentum der Großfürstin Anna Paulowna, nachmaligen Königin der Niederlande, war. Diesen kostbaren Spiegel trönt ein massiver goldener Doppelcylinder. Die Herrentoilette im Zimmer des Kaisers ist aus gediegenem Silber. Das Frühstücksservice des Kaisers besteht aus goldenen Töpfen, Kannen und Tassen, mit Tellern aus altägyptischem Porzellan. Dieses kostbare Service bestand ursprünglich aus 48 Stücken, von denen die eine Hälfte sich im Besitze des niederländischen, die andere Hälfte im Besitze des russischen Hofes befindet. Das für die Kaiserin bestimmte Frühstücksservice ist ein silbernes und zeigt in getriebener Arbeit eine holländische Bauernfarm. Kanne und Sahnenguß sind auch bei diesem Service aus Gold. Das bei der Galatafel in Gebrauch kommende silberne Tafelservice stammt aus der Zeit des Prinzen Wilhelm III., als dieser König von England war. Das Service besteht aus 1200 Stücken und besitzt einen Werth von zwei Millionen Mark. Der auf der Tafel sich befindende Aufsatz in der Mitte derselben wurde vor einigen Jahren dem verstorbenen König Wilhelm III. von der Stadt Amsterdam zum Geschenk gemacht. Auf der Tafel werden ferner vier goldene Vasen, die vier Jahreszeiten darstellend, prangen, deren Deckel eine Königskrone als Handgriff tragen. Auf dem Platz, welchen Kaiser Wilhelm einnehmen wird, steht rechts ein großes silbernes Mittel, in welches eine Abbildung der Schlacht bei Mieuport (im Jahre 1600) getrieben ist, während links eine Kopie des alten Wilhelmsthor in Amsterdam, ein Geschenk der niederen Bevölkerung an König Wilhelm II. von Holland aufgestellt wird. Erwähnenswerth von dem Tafelschmuck sind ferner zwei große silberne Kannen, deren eine ein Geschenk der Stadt S'Gravenhage ist und ein silbernes Schiff, ein Guldungsgeschenk der niederländischen Marine an ihren König; ferner: ein in der Mitte der Tafel aufgestellter, zwölfsamiger silberner Kandelaber mit goldener Königskrone. Die Suppe wird bei der Galatafel in Tellern aus Sevres-Porzellan servirt, von denen jeder einen Werth von 300 fl. repräsentirt; für die übrigen Gänge des Diners gelangt nur silbernes Tafelgeschirr zur Verwendung.

Ueber die Ankunft des Kaiserpaars in Amsterdam, am Mittwoch den 1. ds. Mts., berichtet telegraphisch die R. Z.: Sobald die kaiserliche Yacht Hohenzollern in Sicht kam, gab die Festungs-Artillerie den Kaiserfahnen 33 Schuß ab. Die zahlreich, etwa 50 000 Köpfe zählende Menschenmenge am Hafen ließ den Kaiser und die Kaiserin mit ununterbrochenen Hochrufen willkommen. Der Kaiser in Admiralsuniform mit dem Großkreuz des Wilhelms-Ordens und die Kaiserin in schwarzer Robe wurden bei der Landung von Jontker de Galesbroot und anderen Würdenträgern begrüßt. Die Kaiserin unterhielt sich aufs leutseligste und nahm zwei prachtvolle Blumensträuße entgegen, welche von den elfjährigen Fräulein van Fyhl, van Ervosteren und Borel van Hogelanden überreicht wurden, deren erstere auch eine kleine Ansprache an die Kaiserin richtete. Sodann begaben sich die Majestäten durch eine gedeckte, mit den deutschen und niederländischen Farben geschmückte Allee nach dem außerhalb der Schleuse liegenden Aviso Jagd, wo ein Marine-Musikcorps die deutsche Nationalhymne anstimmte.

Unter tausendstimmigem Jubel der Zuschauer scharen wurde hierauf die Fahrt nach Amsterdam hinein fortgesetzt. — Nachdem das deutsche Kaiserpaar auf der kaiserlichen Yacht Hohenzollern in Begleitung des aus drei Panzerschiffen und drei anderen Kriegsschiffen bestehenden niederländischen Geschwaders in den Hafen eingelaufen war, begab sich Vice-Admiral J. Jontker de Galesbroot mit seinen Adjutanten an Bord der Hohenzollern und begrüßte Ihre Majestäten im Namen der Königin. Hierauf begaben sich der Kaiser und die Kaiserin an Bord des deutschen Aviso „Jagd“ auf dem Y zum Landungsplatz der Ostindienampfer und wurden hier selbst von der Königin Wilhelmine und der Königin-Regentin aufs herzlichste bewillkommt. Nach Vorstellung der Spigen der Behörden sowie der beiderseitigen Gefolge fuhr Ihre Majestäten in Begleitung der Königin und der Königin-Regentin unter dem stürmischen Jubel der zahlreich versammelten Menge zum königlichen Palais, wo sie gegen 2 Uhr ankamen. Sie erschienen alsbald auf dem Balkon, wobei sie von einer zahllosen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt wurden.

Ein fernerer, ausführlicher Bericht genannter Zeitung meldet unterm gleichen Datum: Bei prachtvollem Wetter kam der Kaiser und die Kaiserin um 1 Uhr 40 Min. in Amsterdam an. In Ymuiden durch ein niederländisches Geschwader begrüßt, betrug das Kaiserpaar die „Jagd“ und fuhr durch den nordholländischen Canal. Das Y bot einen prachtvollen Anblick. Sammlische Fahrzeuge der Amsterdamer Ruder- und Segelvereine standen festlich geschmückt in Parade da, ebenso acht Kriegsschiffe, viele Ostindien- und Westindienfahrer, und eine Menge mit Zuschauern gefüllter Privatboote. Im Houthafen stand eine Batterie Artillerie, welche 51 Schüsse abfeuerte, bis der Kaiser ans Land gestiegen war. Am Landungsplatz stand eine Schwadron Husaren und eine Compagnie Schützen als Ehrenwache. Sammlische Minister waren am Landungsplatz, ebenso der Gouverneur der Provinz Nordholland, der niederländische Gesandte in Berlin, der deutsche Generalconsul und verschiedene Hofwirthe. Der Anlegeplatz der Westindien Dampfschiffahrtsgesellschaft war festlich geschmückt. Ein 120 Meter langer und mit holländischen und deutschen Farben ausgeschlagener und mit Blumen reichlich verzierter Gang führte zum Königszelt, das einen Blumengarten bildete. Um 12 Uhr 10 Min. kamen die beiden Königinnen in das Zelt, traten auf den Steiger und betrachteten mit Wohlgefallen den herrlichen Anblick, welchen das Y darbot. Als sich die Yacht des Kaisers der Landungsbrücke näherte, erfüllte tausendstimmiger Jubel die Lüfte. Zuerst betrat die Kaiserin die Landungsbrücke und wurde von der ihr entgegenkommenden Königin Emma herzlich umarmt und geküßt, darauf der Kaiser, welcher der Königin-Regentin die Hand drückte und der jungen Königin die Hand gab. Hierauf erfolgte die Vorstellung des Gefolges im Königszelte, während die Regimentskapelle „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmte. Als der Kaiser den Steiger betreten hatte, wurde die Kaiserstandarte aufgezogen, welche aufgehängt blieb, so lange das kaiserliche Paar im Zelte verweilte. Hierauf begann die Fahrt nach dem Palais auf dem Dam. Im ersten, mit vier Pferden bespannten Wagen saß der Kaiser, der Admiralsuniform trug, und die Königin-Regentin. Im zweiten Wagen folgte die Kaiserin und die Königin Wilhelmine, in achtzehn weiteren Wagen das Gefolge. Sammlische Straßen waren mit einer unabhessbaren Menschenmenge gefüllt und lautes Hurrah und Händeschwenken begleiteten den Zug. Die hohen Gäste waren eben im Palais angekommen, als der Regen in Strömen niederfiel. Vor dem Palais spielte die Regimentsmusik wieder „Heil Dir im Siegerkranz“, worauf der Kaiser und die Kaiserin mit der jungen Königin auf dem Balkon des Schlosses erschienen und von der Kopf an Kopf gedrängten Menge jubelnd begrüßt wurden. Der Kaiser und die Kaiserin neigten sich dankend nach allen Seiten. Auf dem Thurm des Palais weht die Kaiserstandarte. Der Kaiser trug das Großkreuz des militärischen Wilhelms-Ordens. Eine unabsehbare Menge drängte sich auf dem Damm und um das unter Blumen begrabene Freiheitsbild, an dem verschiedene Fontänen sprangen. Nach dem Frühstück fuhr das Kaiserpaar zum Reichsmuseum. Auf Befehl der Königin wird die Hoffprache während des Aufenthalts des Kaiserpaars das Deutsche sein.

Nachmittags um 4 Uhr besuchte das deutsche Kaiserpaar mit der Königin Emma das Reichsmuseum und verweilten längere Zeit vor den berühmtesten Kunstwerken, namentlich auch vor den Portraits der Fürsten aus Oranien-Hause. Beim Rückweg waren die Straßen wieder mit dichten Menschenmassen besetzt, die mit großer Herzlichkeit grüßten. — In glänzender Weise verlief Abends der Zapfenstreich, an dem zwölf Musikcorps, mehrere Hundert Trommler und Trompeter Theil nahmen. Bei dem Spielen des Niederländischen Volksliedes „Wilhelmus von Nassau“ salutirte der Kaiser vom Balkon aus und schwenkte bei den Hurrahrufen des Volkes den Adlerhelm, was erneuten Jubel hervorrief. Das Volk drängte sich bis zu den Fenstern des Palais heran. Die Witterung ist, nachdem die Gewitterregen aufgehört, sehr schön. — Bei dem von 6 1/2 bis 8 Uhr stattfindenden Brunkaahl jagte der Kaiser in seinem Trinkpruch: „Meinen Dank, meinen besten Dank aus dem Grunde meines Herzens, meinen innigsten Dank! Als Hohenzoller bin ich dem Hause Oranien-Nassau zu besonderem Dank verpflichtet, weil einer meiner Ahnen, der große Kurfürst, in diesem Hause seine Erziehung bekam und die guten Sitten desselben sich angeeignet hat. Ich glaube deshalb nichts besseres thun zu können, als meinen Dank zu sagen.“ Und dann schloß der Kaiser seinen Trinkpruch in holländischer Sprache: „Ich trinke auf die Gesundheit Ihrer Majestät der Königin-Regentin.“

Darauf ergriff der Kaiser die Hand der Königin und küßte dieselbe. Am 2. Juli empfing das Kaiserpaar eine Abordnung deutscher Herren und Damen, welche eine prächtig ausgestattete Adresse überreichte. Die Unterhaltung war eine sehr eingehende. Der Kaiser verlieh eine Anzahl Orden verschiedener Grade. Später besuchte der Kaiser und die Kaiserin das Bürger-Waisenhaus und das Stadthaus. Der Glanzpunkt des Tages war eine Wasserschifffahrt, an der das Kaiserpaar und die beiden Königinnen Theil nahmen. Im Y (sprich Gil) dem großen Schiffe, lagen in zwei Treffen etwa 20 Kriegsschiffe, Monitors, Torpedoboote, Kreuzer und Segelschiffe, sämmtlich in Flaggenparade. Die Mannschaften standen in den Wanten und begrüßten die Majestäten mit Hurrah und Musik. Die Kriegsschiffe gaben ihren donnernden Salut. Der Anblick der Grachten und des Ufers der Amstel, Kopf an Kopf mit Menschen besetzt, wird als unbeschreiblich schön geschildert. Hier fand auch Nachmittags ein Ruderwettstreit statt, ein Wasserfest, wie es Amsterdam noch nicht gesehen. Das Publikum grüßte mit stichtlicher Begeisterung. — Die Worte, welche die Königin-Regentin bei dem Festmahl in französischer Sprache an das deutsche Kaiserpaar richtete, lauten zu deutsch:

Es drängt mich von Herzen, Euren Majestäten gleichzeitig im Namen meiner Tochter für Allerhöchster Ihren Besuch zu danken. Die ganze Nation vereint sich mit uns, Sie auf das herzlichste in unserer Mitte willkommen zu heißen. Gestatten Eure Majestäten, Ihnen zu sagen, daß ich die Anwesenheit Eurer Majestäten außerordentlich hochschätze, und zu versichern, daß das ganze Land eine hohe Befriedigung über dieselbe empfindet. Möge der Aufenthalt Eurer Majestäten in den Niederlanden dazu beitragen, die Bande immer enger zu knüpfen, welche schon jetzt so langer Zeit unsere beiden Länder vereinigen, und möge er dazu beitragen, die freundschaftlichen Beziehungen und freundschaftlichen Beziehungen, welche immer zwischen unseren beiden Völkern bestanden, noch zu befestigen. Indem ich den aufrichtigsten Wünschen für das Glück Eurer Majestäten und für das Wohlergehen Deutschlands Ausdruck gebe, trinke ich auf die Gesundheit Ihrer Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin.

Tagesnachrichten.

Berlin, 1. Juli. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht heute die Ernennung des Staatsministers von Puttkamer zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern.

Wien, 30. Juni. Das „Fremdenblatt“ bespricht die Erklärungen des Ministerpräsidenten di Rudini und erklärt, die Worte desselben hätten mächtig im Lande und in ganz Europa gewirkt und benähmen geschäftigen Zweifeln und den drucksmäßigen Begnern des Dreibundes auch den letzten vernünftigen Vorwand zur Fortsetzung ihres Gewerbs und stellten sie vor die vollendete Thatfache und vor ein gesichertes Werk, welches die Schöpfer desselben gegen jeden Ansturm schützen und sichern würden. Die beiden Kaiserreiche hätten Italien freudig als willkommenen Genossen des in den Dienst des Völkerfriedens gestellten Bündnisses angenommen und bewährten ihm unter allen Umständen Treue. Der Dreibund bestände auf denselben Grundlagen fort, auf denen er erbaut sei; deshalb habe di Rudini mit der gleichen Herzlichkeit der Freundschaft Italiens gedenken können, mit welcher in den letzten Tagen die österreichisch-englische Freundschaft gefeiert worden sei.

Ymuiden, 1. Juli, 10 Uhr 35 vorm. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria sind gegen an Bord der Yacht Hohenzollern, begleitet von dem holländischen Geschwader, in dem Hafen eingetroffen.

Amsterdam, 1. Juli. Die Morgenblätter begrüßen die bevorstehende Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Victoria in sympathischen Beiträgen und mit Festgedichten. In den Schaufenstern sind die Bilder Ihrer Majestäten ausgestellt. Neben der holländischen Trifolore weht auf den öffentlichen Gebäuden und vielen Privathäusern die deutsche Reichsflagge. Es sind zahlreiche Fremde hier eingetroffen.

Paris, 30. Juni. Der „Temps“ enthält einen Artikel, betreffend die Erneuerung des Dreibundes, worin der Nachweis zu führen versucht wird, Italien habe von der Triplealliance keinen Vortheil. Es bringe andauernd Opfer, um sich gegen imaginaire Gefahren zu schützen. Die absolut friedliche französische Politik könne ohne jede Erregung die in Rede stehende Gruppierung der Kräfte mitansehen und müsse mit aufrichtigem Bedauern den politischen Irrthum konstatiren, in den das italienische Volk durch seine Regierung gedrängt wird.

London, 1. Juli. Die Times sagt bei einer Besprechung des Besuchs des deutschen Kaisers in England, die Vereinigung der beiden Staaten in der Sache des Friedens und der Civilisation sei ebenso fest, als ob sie durch Verträge bestimmt sei, und füge sich, wie bisher, auf die Verbindung der größten Seemacht mit der größten Militärmacht der Welt. — Daily News meldet, der Kaiser werde nach dem offiziellen Besuch in seiner Yacht Meteor die schottische Küste umfahren und darauf bei der Segelregatta des königlichen Yachtgeschwaders in Cowes um den Königinpreis concurren.

Bermischtes.

* Siegen, 3. Juli. (Gewitter und Hagelschläge.) Aus einem großen Theile Westfalens und des Rheinlandes kommen Nachrichten über schwere Verwüstungen und Zerstörungen von Gebäuden und Wäldern,

nicht minder von Feldfrüchten, angerichtet durch eine Reihe heftiger Gewitter, die seit dem Eintreten der heißen Jahreszeit in rascher Folge niedergegangen sind. Wir können in dieser Gegend von besonderem Glück sagen; sind doch die Schädigungen hier nur geringe, und ward doch ein Wirbelsturm, der am 1. Juli in der Gegend von Siedeln, Dülken und Bieren die entlegenen Zerstörungen angerichtet, hier um dieselbe Zeit nur als ungemein heftiger Windstoß von kurzer Dauer bemerkt. Ein Augenzeuge schreibt über diese letztere Unflut: Nachdem bereits am Nachmittage mehrere heftige Gewitter niedergegangen waren, sah man etwa gegen halb 6 Uhr südlich der Siedelener Höhen von Westen her ein neues Unwetter heranziehen. Graue Wolken die wie ein langer Flor tief herunterhängen, zogen in rasender Eile nordöstlich, um dann plötzlich eine östliche Richtung anzunehmen. Ueberall sah man die Leute vor den Thüren stehen und besorgten Blickes die drohenden Wolkengestirbe beobachten. Doch nur wenige Minuten und die Windböe brauste schon heran, jedoch es ihrem Verichterflatter kaum noch möglich war, sich durch den Sturm hindurch ein schändendes Obdach zu erkämpfen. Der unheimlich gelb-graue Himmel, der in Strömen herniederlief, mit Hagelformen von der Größe eines Taubeneggs gemischt, Regen, das Brüllen des Sturmes, das Rauschen und Krachen der Bäume und Häuser — ein entsetzliches Schauspiel. Nachdem das Unwetter sich verzogen und man sich hinauswagen durfte, bot sich dem Auge ein schrecklicher Anblick dar. Ueberall geknickte und zerplitterte Bäume, zerstörte Dächer und zertrümmerte Häuser! Besonders hart zeigten sich die Sectionen Kade und Sittard mitgenommen. Hier ist fast kein Haus ohne schweren Schaden geblieben. Viele vordem stattliche Bauernhöfe sind jetzt nur noch wüste Trümmerhaufen, unter denen stellenweise das Vieh begraben liegt. Ein der Wirthin Wittwe Schmitz in Sittard gehöriger neuerbaute Saal ist vollständig vom Erdboden weggeführt. Tische, Stühle, Schränke, Billard, Clavier liegen in grauenvollem Chaos durcheinander. Gärten und Felder sind allenthalben verwüstet; eine Menge kostbarer Obstbäume, Pappeln und selbst harter Eichen liegen entwurzelt oder zerplittert am Boden. Hunderte von Metern weit sah man Balken und Bretter, ja sogar ganze Boden und Dächer liegen. Auf der Straße von Siedeln nach Bieren ist fast kein Baum und keine Telegraphenstange stehen geblieben. — Die R. Z. bringt die Zusammenstellung einer Reihe schwerer Schädigungen durch Gewitter und Hagelschlag; sie schreibt: Seit den furchtbaren Gewittern am 24. Juni wird der Westen Deutschlands ununterbrochen von Wolkenschauern und Hagelschlägen heimgesucht. Vorgerathen und getrieben wieder außerordentlich starke und verderbliche Gewitter am Mittel- und Niederrhein. In Grefeld wurden durch einen Wirbelwind, wie die Grefelder Zeitung berichtet, gestern Nachmittage die Festhalle und fast sämtliche Buben auf dem Festplatze für das 12. rheinische Bundesfesten weggeführt. Viele Personen erlitten leichte Verwundungen. Der Gabetempel ist gänzlich zerstört. In der Stadt sind zahlreiche Vermögen an Häusern und Bäumen angerichtet. Zwischen Siedeln, Bieren und Dülken sind gegen 50 Häuser eingestürzt und mehrere Personen getödtet oder verwundet. Verge und Sanitäts-colonnen eilen zu Hilfe. Zwischen Siedeln und Bieren ist ein Ringofen eingestürzt. In Solingen drangen Wassermassen in Wohnungen und Keller. Der Hagel schlug alle Frucht platt; der Regen ritz das Erdreich auf und schenkte viel Ackerland mit jungen Pflanzen fort. In Dersel bei Bonn wurden vorgestern Abend die Fluren von einem schrecklichen Hagelwetter verheert. Gegen 10 Uhr Abends löste sich ein Gewitter vom Vorgelände ab und plötzlich erhob sich ein mächtiger Wind, der die Wolken tief über die Erde und über die wild bewegten Wogen des Rheines hinwegtrieb. Ein wolkenbruchartiger Regen erzeugte auf dem breiten Wasserpiegel des Rheines ein solch furchtbares Brausen, daß die Donnerschläge überhört wurden. Dabei fielen Hagelförner so dicht wie Taubenkörner. Eine kurze Pause von wenigen Augenblicken trat ein. Dann aber folgte ein noch gewaltigerer und schrecklicherer Ausbruch. Es folgte ein Hagelschlag der furchtbarsten Art. Die Straßen waren dicht, stellenweise handhoch mit Hagelschloffen bedeckt. Einzelne Schloffen hatten einen Durchmesser von 2 1/2 bis 3 1/2 Centimeter. Das Obst ist herunter- und die Kartoffeln sind gänzlich zu Boden geschlagen, Roggen, Weizen und Haferstaaten in den Weizen gestreckt. An der Kirche, am Kloster und auch an vielen Privathäusern sind die Fensterheben zertrümmert. Nur die wenigsten Leute haben verschifft. Wie die Bonner Zeitung meldet, ist von dem gleichen Unwetter an der unteren Sieg großer Schaden angerichtet worden. So sollen die Saatsfelder der Orte Mondorf und Vergheim fast ganz durch Hagel und heftige Regengüsse vernichtet worden sein. Gewitter am Montag haben an der Ahr viel Antheil angerichtet. Im Röthelthal von Hennesfeld Waldbröl vernichtete vorgestern ein Hagelschlag die Getreidefrucht zum größten Theil, stückweise vollständig. In Essen gingen gestern drei Gewitter nieder, von denen das dritte von einem Hagelschauer begleitet war, der eine gewaltige Zerstörung an den Fenstern und in den Gärten anrichtete. In Lössheim (Maingau) schlug am 30. v. Mts. der Blitz während des Gottesdienstes in die Pfarrkirche ein, beschädigte die Decke und den Seitenaltar und ritz in den Hauptthür ein großes Loch. Die Schulfenster fielen infolge der Aufzuckung um, erholten sich jedoch bald wieder. Einige derselben erlitten Brandwunden am Kopfe und an den Gliedmaßen. Kinder und Erwachsene schickten nach dem Donnerstrome aus der Kirche. Das Gebäude war nicht mit einem Bligableiter versehen. Ueber die Gewitter in voriger Woche treffen noch fortwährend betrübende Nachrichten ein. In Westfalen waren die Gewitter am Samstag besonders stark in den Wambeler Weiden, überall hatte das Vieh noch über Wasser zu bleiben, hier und da konnte es sich nur dadurch das Leben erhalten, daß es den Kopf hochhielt. Noch am Montag mußten einige Weidher bis an die Kniee ins Wasser gehen, um den Schaden befehen zu können. Bei dem Gewitter, das am letzten Donnerstag an der Mosel wüthete, fanden die beiden Kinder des Dorfschöpfers zu Spang ihren Tod. Sie hatten sich vor dem Regen in ein Marienkapellchen geflüchtet. Aber das nachströmende Wasser stülpte das Gotteshaus an, und die beiden Kleinen fanden den Tod, während sie frampfhaft die Statue der Muttergottes umklammert hielten. Bei diesem Unwetter an der Obermosel und deren Nebenflüssen haben, soweit bis jetzt festgestellt ist, fünf Menschen den Tod gefunden. Auch am Main sauste am Montag das Unwetter. In Althausen fuhr ein Bligstrahl unter einem Hasen belästigte Arbeitergruppe, tödtete einen und bedauerte die andere Arbeiter, von welchen zwei ins Hospital verbracht werden mußten, während zwei andere nur geringe Schmerzen in Arm und Rücken verspürten. Der Bligstrahl traf den Kopf des Gekleideten, verlegte die Haare, durchdrang den Körper und trat am rechten Fuß wieder heraus.

— Buxlar, 30. Juni. (Gewitter.) Gestern Abend gegen 11 Uhr zog über unsere Stadt und Umgegend ein resp. mehrere schwere Gewitter. Blitz auf Blitz, Donner auf Donner folgte, die Nacht wurde förmlich zum Tag erhellt. Dadurch, daß das Unwetter von einem furchtbaren Orkan begleitet war, hielt es kaum über eine halbe Stunde bei uns an, wird jedoch, fortgetrieben durch den Sturm, noch die Umgegend heimgesucht haben. Der Schaden, den das Wetter angerichtet hat, ist sehr bedeutend. Die zu den besten Hoffnungen berechtigenden Obstbäume, welche theilweise reich mit Früchten beladen waren, sind nicht nur der Frucht, sondern auch ihrer Aeste beraubt, das Getreide wurde geknickt und liegt theilweise auf dem Erdboden, viele Häuser wurden ihrer Schiefer beraubt, Schornsteine heruntergeworfen, Fensterscheiben zertrümmert u. s. f. Ein Glück ist es zu nennen, daß der Blitz nicht einschlug und zündete, sonst würde bei einem Brande, begünstigt durch den Orkan, großes Unglück entstanden sein. Genuß, es war ein furchtbares Gewitter, wie wir es seit Jahren noch nicht erlebt haben.

— Braunfels, 29. Juni. (Jagd.) Jagdliebhaber dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß nach dem erfolgten Ableben des Fürsten Georg dessen umfangreiche Jagden, auch der Hirschpark mit dem Besitze von an 100 Stück Gelewid, ebenfalls zur Verpachtung kommen. Das mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete, landschaftlich prächtig gelegene Schlosshotel bietet einer großen Jagdgesellschaft einen günstigen Aufenthalt.

— Obercafel, 27. Juni. (Interessanter Vorfall.) Heute Morgen wurde hier während des Gewitters ein interessanter Vorfall beobachtet. Ein großer Vogel, der mit mächtigen Flügelschlägen über den Rhein flog, fiel plötzlich aus großer Höhe herab und in den Strom. Der Vogel wurde bald darauf ans Land gezogen. Bei näherer Beschauung ergab sich, daß es ein Falsch war, der in der Luft vom Blitz getroffen und getödtet worden war. Letzteres war daraus zu schließen, daß auf dem Körper des Thieres eine Partie Federn verbrannt war und sich dort eine dunkle Stelle vorfand.

— Rasthaus, 30. Juni. (Von Wienen verfallen.) In dem Dorfe S. derunglückte ein Landwirth dieser Tage dadurch, daß sich ihm, während er einen Wienenhof beobachtete, die ausliegende Königin auf's Gesicht legte. Im Ru war der Kopf des Mannes mit dem Wienenohr bedeckt und, durch das Schlagen des Wienenohrs überhitzt, schlug die Wienen auf ihn ein. Erst durch Wägen auf dem Erdboden konnte er sich einigermaßen von seinen Beinigen befreien. Er ist zu gerichtet, daß sein Zustand bedenklich sein soll.

— Ein kriegsgerichtliches Todesurtheil wurde neulich in Oran (Algerien) über einen französischen Soldaten ausgesprochen. Derselbe stand wegen Verlaufs der Defektion vor dem Militärgericht. Er spie plötzlich dem präsidirenden Oberst Thierry etwas Kautabak ins Gesicht. Sofort verurtheilte ihn dasselbe Gericht zum Tode, wegen thatsächlichen Angriffs auf einen höheren Vorgesetzten in Ausübung seiner Pflicht.

— (Wann ist die Zeitung druckfertig?) 1. Wenn der Verfasser oder Einfender das Richtige geschrieben, 2. das Richtige auch deutlich geschrieben hat, 3. der Seher in alle Fächer des Schloßens lauter richtige Buchstaben geschrieben hat, 4. die richtigen Buchstaben greift, 5. sie richtig eintrifft, 6. der Corrector richtig liest, 7. der Seher die erste Correctur richtig verbessert, 8. der Corrector die zweite Correctur richtig verbessert, 9. der Seher die zweite Correctur richtig verbessert, 10. die Revision richtig gelesen wird, 11. wenn dem Betreffenden die nötige Zeit hierzu gelassen wird und 12. wenn nach ein Tausend andere Umstände sich eben so glücklich abmachen. Und da nun J. B. ein Groß-Druckbogen 50 000 bis 55 000 Buchstaben zählt, so müssen jene günstigen Umstände sich bei der Größe dieser Zeitung 50 000 bis 55 000 Mal wiederholen, wenn das Publikum einen einzigen fehlerfreien Bogen in die Hände bekommen soll. Man wird zugeben, daß dies nicht ganz leicht ist.

Bum Frankfurter Drama.

„Die Irren im Bärenzwinger.“

Die äppig quillende Sommernacht
Lodt lustige Effen aus blühenden Dolben,
Wenn himmlischen Webens in rauschender Pracht
Die Strahlen des Mondes die Kette vergolden.
Da geht — nicht fern ist der furchtbare Zwinger —
Mit dem König der Vögel, dem grimmigen Ringer,
Ein irres Geschick, ein graues Geheiß
Und ruft die nächtlichen Zecher herbei.

Da hoch im Käfig ein nades Weib
Mit wirrem Haar und verzerrten Mienen,
Sie bietet feil den geltschenden Leib,
Vom Zwielicht der Mitternacht beiseiten!
Sie liegt in der Grube hinab sich am Seil.
Nun wird sie als Beute dem Bären zu Theil,
Unseliges Weib mit Wahnsinnsgebanen!
— Schon rührt er die Zagen, schon hebt er die Pranken.

O Menschenfelle, o göttlich Pfand! —
Und einst an belebter Mutter Brüste
Lagst du, gestreichelt von sanfter Hand,
Indes die liebenden Lippen dich küßten!
Wo weilt du, Mutter? Riegtst du fern zu Tode?
Oder härmst dich verlassen bei lüthlichem Prot,
Eine zitternde Greisin mit Silberhaaren,
Um morgen Entsetzliches zu erfahren?

Und schon beginnt das erschütternde Spiel,
Das grimmige Zernagen, das graue Zerfleischen.
Eine Menschenfelle, sie gilt nicht viel,
Hier flingt vergebens mitleidiges Geischen.
„Die Wüchse her, ein gezeelter Schuß!“
„Ah, das, das brächte mir schönen Verdruß,
Ihr mit unzeitig erbarmender Jahre!
Solch Prochtemplum für die tolle Megäre!“

Zwei schreckliche Stunden hat's gewährt,
Gesammet zum ehernen Himmelsbogen,
Nun hat, bis auf die Knochen verzehrt,
Aus der blutigen Arena das Opfer gezogen.
Das Spiel ist aus, was kann da sein?
Man spült den bespritzten Zwinger rein
Und zeigt dem Philister zur Sinnenerbauung
Noch heute des Bären gesunde Verdauung!

Die äppig quillende Sommernacht,
Sie dampft von Blut, verhalltes Geheiß
Erzittert noch leis in der blühenden Pracht,
Verstümmelte Effen rufen: Wehe!
Weh, aus der Welt ist die Liebe vertrieben.
Und bringt doch nur Heil erbarmendes Viehen
Für heillose Schanden, gebrochenes Recht,
Dem ruchlos entarteten Geheiß!

Aus tausend Wunden blutet die Welt,
Seht ihr die dräuenden Wölken sich ballen?
Die Wunden der Schöpfung find vergällt,
Der Haß streckt hinein seine mordenden Krallen,
Er rauff das feimende Reis aus den Beeten,
Er wühlt die Lumen der Erde zertreten,
Seht ihr die flammenden Woge nicht?
O ach! das nahende Gottesgericht!

Th. W. Jtg. Hugo Koefer.

Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 3. Juli. (Witterung; Ernte.) Nach den kühnen Gewittern, welche innerhalb 8 Tagen weite Theile Deutschlands, insbesondere auch Westfalens und Rheinlands heimgesucht und befeigenswerthe Schädigungen angerichtet haben, ist nunmehr ansehnend eine Zeit der Ruhe gefolgt: die Nächte sind etwas kühler, die Tagesstunden zwar warm, aber doch nicht so sengend heiß als vorher. Am Mittwoch Abend zogen aus Westen gefahrdrohende Wetterwolken, karmen Wänden gleich, ziemlich rasch heran; schon glaubte man das Schlimmste befürchten zu müssen, als sich ein gewaltiger Sturm erhob, dicke gelbe Staubmassen herumwirbelnd oder vor sich her treibend. Doch gleichzeitig trieb er auch die Wolkennunnen vor sich her, zertrümmte und zerstreute sie, jedoch schon nach kurzer Zeit wieder des Schlimmsten Blau lachte. Gehehen und heute haben wir schönes ruhiges Sommerwetter; die Feuernde geht kühlig voran, und in den Kartoffelpflanzungen können die noch ausbleibenden Arbeiten beendet werden. Die Feld- und Gartenfrüchte stehen meist sehr schön, namentlich bietet das Saubergsorn meist durch seinen guten Stand einen erfreulichen Anblick. Leider sollen die Hoffnungen auf eine reiche Waldbeeren-Ernte durch die letzten Frostnächte nahezu vernichtet sein. Auch die Stachelbeeren in den Gärten und das Obst ist durch Hagel vielfach abgesehlagen worden. Der Markt wird jetzt mit Gemüse und Salat ziemlich reichlich besetzt, doch sind die Preise selbstredend noch ziemlich hoch. Unsere Gärten werden nun bald diesem Mangel ein Ende machen.

* Siegen, 3. Juli. (Ein Gedanktag.) Bei der 25jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht von Königgrätz gedenken viele Tagesblätter des glorieichen Sieges der preussischen über die österreichischen Waffen. Aus dem damals verflochtenen Blute ist, Gottlob! die Offenbrüderlichkeit zwischen zwei mächtigen Reichen, dem deutschen und dem österreichischen, erwachsen. Den älteren Bewohnern Siegens wird der Jubeltag des 4. Juli 1866, an dem die Siegesdehne eintrat, noch frisch in der Erinnerung stehen. In der Vorländerischen Buchdruckerei rasch vervielfältigt, nahm sie ihren Flug in das Land hinaus; sie prangte an allen Straßenecken, sogar die Porten der Hofalokale erschienen damit geschmückt. Herr Landrath v. Dörnberg, in freudigster Erregung, veranstaltete Gedenkstunde und Völlerchüsse, auf den Straßen jubelte und sang man — es waren ergebene, von echtem Patriotismus getragene Stimmen. Sie belebten und stärkten die Auserwählten der Deutschen, das Vertrauen in die eigene Kraft, und als man vier Jahre später auszog, die große Gedächtnisfeier mit dem Erbeind zu begehen, da war man, neben dem Vertrauen auf Gott, zu ziemlich aller Zweifel an dem guten Gelingen erhoben. So ist denn der heutige Tag, der 3. Juli, einer unserer größten Ehren- und Gedenktage geworden.

* Siegen, 3. Juli. (Musikalität.) Die Freundschaft am Gesang, auch wohl der edle Wettstreit der größeren hiesigen Gesangsvereine unter sich, hat dahin geführt, daß man selbst große pekuniäre Opfer nicht scheut, wenn es sich darum handelt, einen Verein leistungsfähig und mißbefähig aus der feierlichen Höhe zu halten. Zeuge dessen ist der hiesige Männergesangsverein „Sängerkreis“, der, nachdem Herr Paul Reim von seiner Leitung zurückgetreten war, einen als Leiter von Männergesangsvereinen in besonderem Muth stehenden Konstantin aus Köln, Herrn Wagner, engagirte. Zu zwar, daß dieser je alle 14 Tage zu einer Gesangsprobe nach hier kommt, was selbstredend mit nicht unbedeutenden Kosten verknüpft erscheint. Derselben werden willig getragen. Die Mitglieder sind des Lobes voll über die Thätigkeit dieses ihres jetzigen Dirigenten. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Verein ein Concert im kleinen Saale in Beldorf, worauf hinzuweisen wir nicht verfehlen wollen. — Zugewillig hören wir, daß Herr Paul Reim uns schon bald zu verlassen gedenkt. Er wird nach Leipzig überfiedeln, wo das reichere musikalische Leben ihm mehr Anziehungspunkte als Siegen bietet. Der „Siegener Männergesangsverein“, den er wiederholt, so neulich noch in Bochum, zu Siegen und Ehren geführt, wird vor Allen seinen bewährten Dirigenten nur höchst ungern scheiden sehen.

* Siegen, 3. Juli. (Turnerisches.) Frisches Leben pulstert seit einiger Zeit an den Turnplätzen, welche Thatsache in der Hauptversammlung des Turn-Vereins „Jahn“ am 1. d. M. mit Freude anerkannt wurde. Dementsprechend hob sich die Mitgliederzahl dieses Vereins im verflochtenen Halbjahr von 184 auf 230 und die Zahl der Turnschüler von 29 auf 41. An 49 Turnabenden übten 1562 Mitglieder und 605 Schüler, zusammen 2167. Die durchschnittliche Theilnahme an einem Abende betrug demnach 44, gegen 33 in derselben Zeit des Vorjahres. Die Männerabteilung turnte an 24 Abenden mit 401 Mann, durchschnittlich also mit 17, die Borturnerschaft mit durchschnittlich 12 Mann. Insgesamt belustigten im letzten Halbjahr 2850 Mann den Turnplatz, gegen 2057 in der ersten Hälfte des Vorjahres. Während immer weitere Kreise der Bevölkerung den hohen Werth der Körperpflege erkennen und an den Turnübungen Theil nehmen.

* Siegen, 3. Juli. (Etwas für unsere Landwirthe.) Das bekannte localdemokratische Organ, der „Nordwest“, ruft entrüstet aus, um die hohen Kartoffelpreise ins rechte Licht zu stellen: „Es ist in Deutschland so weit gekommen, daß die Kartoffeln, welche für das Vieh bestimmt waren, jetzt von den Menschen gegessen werden müssen.“ Wenn es nach dem hiesigen Erndterwartung ginge, da müßten dem Correspondenten des „Nordwests“, falls er sich auf den Kartoffelsaun verlegte, die „Töfeln“ besonders gut gehen.

Theater in Siegen.

(Thiede-Benefiz.) Unsere Theatersaison geht zu Ende; Montag letzte Vorstellung und Benefiz für unseren thätigen Komiker, den ur-

komischen Thiede. Seine Darstellungen als Klapprot, Onkel Nolte, Konditor Rampe, Bäder Schulte, Steinlopper Knoche, Schuster Weigelt u. waren derart, daß ihm an seinem Ehrenabend auch gewiß Anerkennung gezollt werden wird. Herr Thiede macht uns natürlich wieder mit einer seiner brillanten Rollen bekannt. Er hat als Actienbubler in Hagen, Witten und Paderborn Triumphe gefeiert und sich überall die Gunst des Publikums erworben. Wir sind überzeugt, daß jeder, der Montag Abend das Theater verläßt, lachend ausruft: „Das war 'ne feine Nummer!“ Es braucht ein Ruf wie Donnerhall „Auf Montag ins Theater!“ „Zum Komiker sein“ Benefiz, „Wo man sich amüßert gewiß!“ „Lieb' Publikum laßt ruhig sein, Der Thiede spielt den Knüttel sein.“

Ämtliche Notiz.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Obersten a. D. O. H. Meyer, zuletzt Commandeur des Landwehr-Regiments Siegen, und dem Lehrer an der königlichen Kunst- und Kunstgewerbeschule in Siegen, Professor Reusch den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, ferner dem bisherigen Kreisbeamten Vergrath Schmidt zu Wäiden den Charakter als Geheimer Vergrath zu verleihen.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

- Juni 22. Charlotte Elisabeth Ida, T. d. Kaufm. Tilm. Krebs hier, ev.
20. Wilhelm Aug., S. d. Eisenbahnrad. Clemens Michels h., kath.
25. Johs. Frh. Ernst, S. d. Hüttenarbeiters Ludwig Jacob Ernst Jmmel, Hammerh., ev.
27. Katharine, T. d. Bergmanns Franz Himmels hier, kath.
22. Sabine Katharine Auguste, T. d. Fuhrmanns Ludwig Heinrich Kunkel hier, ev.
24. Richard Rudolf, S. d. Kesselschmieds Wils. Bitter, Hain, ev.
25. Emilie Auguste Hedwig, T. d. Kaufm. Ludwig Wilmert h., ev.
26. Frh. Wilhelm, S. d. Hammermichels Wils. Weidt, Siegh., ev.
23. Johs. Friedr., S. d. Schlossers Contr. Dr. Wils. Weyand h., ev.
23. Ernst, S. d. Wegewärters Heinrich Conrad, Hammerh., ev.
28. Helene Christine Adele, T. d. Eisenbahn-Portiers Wils. Wung-hard, Hain, ev.
29. Wilhelm Robert, S. d. Unternehmers Heinrich Brück hier, ev.
28. Charlotte Elisabeth, T. d. Hüttenrad. Gustav Kaiser hier, ev.
30. Elise, T. d. Gerbers Wilhelm Stalp hier, ev.

Verheirathete.

- Juni 27. Konditor Philipp Schmidt, kath., mit Wilhelmine Caroline Bildart hier, ev.
Juli 2. Dr. med. Friedrich Sutter, praktischer Arzt zu Saint Avoob in Rothringen, mit Anna Caroline Schulz hier, ev.

Gestorbene.

- Juni 26. Friedrich Wilhelm Julie, T. d. Kaufmanns Franz Roth, Hammerh., 6 M. 26 J. ev.
26. Fuhrmann Jacob Gieseler, Hammerh., 56 J. ev.
27. Katharine, T. d. Bergmanns Franz Himmels hier, 1/2 St., kath.
28. Herm. Frh., T. d. Schneiders Carl Wagner hier, 4 J. 3 M. 13 J. kath.
29. Tagelöhnerin Helene Lehmann, Hammerh., 65 J. ev.
29. Gerber Johann Jost Scholl hier, 58 J. ev.
29. Elise Schäfer von Marienborn, 17 J. ev.
Juli 1. Wittive Gerber Jacob Achenbach, Caroline geb. Schuppert hier, 65 J. ev.
2. Klemmermeister Franz Ignaz Weyner hier, 54 J. ev.

Aufgeborene.

- Juni 30. Buchdruckereibesitzer Franz Antor Knipping mit Maria Catharina Fries hier.

Ziehung der 4. Classe 184. Igl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 29. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
2 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 131873 135930.
20 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 6140 9861 20553 20959 21668 29864 40989 66942 73382 76537 83523 88935 105016 106953 111247 115176 138449 151188 163688 188702.
30 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 5179 5790 14210 22184 25320 29474 30549 33223 35762 44980 60597 74212 75072 78378 94988 104871 123490 123565 135697 139161 146917 164601 169133 169766 170482 172343 173601 174949 179008 181073.
39 Gewinne von 500 M. auf Nr. 2055 13651 14762 30420 31966 34954 42713 65356 73373 78470 87418 91950 94463 96580 97264 99324 113081 113457 118915 122806 123792 124339 124704 129104 131629 132228 140416 148750 151465 156162 156994 161397 168943 169313 173099 174806 177312 178815 182923.

Bei der am 30. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:
1 Gewinn von 150 000 M. auf Nr. 167238.
2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 14640 120084.
1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 50650.
26 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2392 2353 10125 18393 26858 33175 37912 43394 48166 53040 61691 81114 84021 85164 95253 100924 118933 120061 120674 140690 141697 144066 145859 147710 153406 157093.
28 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 416 12559 16839 28870 51297 53720 54904 61364 61397 70112 83791 86556 89921 94309 99273 99689 109025 114941 129816 138207 148504 149144 153558 155726 158277 166649 171829 177681.
41 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1482 5541 6890 23866 25886 39419 43947 47712 51591 55397 57182 58932 59545 69088 78104 90599 97906 99409 106965 109538 111182 114302 115413 116652 120665 121482 124063 144020 147373 147485 153293 153660 153935 159020 162905 168618 170365 170678 175921 179952 183246.

Bei der am 30. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 169779.
1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 186738.
5 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 52417 86878 125233 127419 131860.
6 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 39497 71005 135634 139273 172067 175133.
41 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 19690 20980 21217 29398 32834 39610 43068 49660 51465 51796 54485 58479 59986 69181 73341 75377 76307 81319 89472 91333 99948 100454 101597 102127 104804 108318 108432 122537 129266 135536 142414 148687 153509 161462 172756 173980 175572 178492 178860 181719 189924.

45 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2814 4884 14071 15014 25168 25535 31350 31575 35428 45136 47390 47414 49229 49384 67519 76169 80746 81081 84967 89789 96476 112723 113037 115013 119872 122303 124541 126304 130943 131905 142802 144877 148172 149333 159051 166690 166147 168675 170134 172811 177361 181161 183191 184834 188564.
46 Gewinne von 500 M. auf Nr. 354 7313 7575 11172 15849 16059 21297 25580 28506 43245 43745 50486 54820 60702 62768 63251 64508 68364 76118 80572 84466 86410 96554 102802 104064 104339 104572 109989 114234 115783 117622 126915 130003 131685 132134 138492 144742 153655 164563 176592 177183 180811 181573 181971 183186 185004.

Bei der am 1. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 112401.
1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 107888.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 84614 161684.
30 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 13435 20390 25685 29145 31195 49161 50562 51457 52842 68772 71636 81804 85398 101953 102919 103908 105593 111831 116863 125814 125916 131738 137599 140107 146358 148231 153424 164675 177825 185568.
34 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1651 6945 17248 18191 19061 26597 30656 42970 47509 49588 58832 63651 69873 72505 80744 81607 83400 86969 95370 97704 105071 109746 114076 121596 124434 132778 137292 139023 139459 160374 163182 168736 179289 181198.

32 Gewinne von 500 M. auf Nr. 4423 29237 29928 35444 36896 37763 39820 47875 48415 49796 52176 80149 89232 94382 98983 101702 112291 112584 117655 130018 135041 136218 139292 146867 148293 149321 155059 161618 162224 163195 176463 183527.
Bei der am 1. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:
1 Gewinn von 100 000 M. auf Nr. 44145.
2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 41799 80148.
2 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 10295 32501.
6 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 28232 43963 136067 166743 177007 181193.

28 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 2059 3776 31160 39449 78336 78634 94315 97241 97894 108140 108608 109152 117855 118691 132596 137854 138669 143526 148370 152159 152917 157216 158885 162768 171058 172455 173294 181528.
36 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1594 18066 23524 25027 28644 29499 33019 34112 35913 40074 41846 57739 66295 66915 68746 69459 80603 92886 99151 104078 106801 108814 124291 127636 130177 132379 133063 136876 139159 141969 157739 164479 167195 167808 173842 179837.
34 Gewinne von 500 M. auf Nr. 7287 11118 14127 28693 29052 31955 40716 42110 49164 60496 63327 66656 69621 71819 91667 95990 107101 110464 111384 115310 115580 119524 122081 142622 147116 151884 154448 155743 160978 163157 168570 169351 172034 183887.

1 Gewinn von 300000 Mk. auf Nr. 172740.
 1 Gewinn von 50000 Mk. auf Nr. 22112.
 3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 9811 17254 85532.
 32 Gewinne von 8000 Mk. auf Nr. 4825 6275 6627 9446 15129 1901
 9854 22324 31474 44003 44471 48013 48937 65832 69461 74512 80599
 2094 85073 85612 94213 123555 131987 137659 140791 153285 154777
 58783 170153 171933 194115 181877 186918.
 32 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 5473 7739 11108 12136 14475 14617
 5106 21208 36900 51807 52388 53250 54778 65402 67048 68983 80703
 83456 83722 104188 118945 130402 134373 151393 152873 156709 165929
 80201 180759 181472 188099 189284.
 44 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 3178 5556 7875 8020 10818 17983
 21451 23853 26512 39343 40238 40889 41428 72527 76666 77701 80919
 84207 84767 86400 87483 92459 97589 102722 107366 116573 126557
 32025 139584 141514 147788 142428 144606 145468 159343 163173
 61013 169146 170845 173556 175105 184002 184056 189458.

** Siegen, 3. Juli. Die Konstanter Notierungen betragen									
	am 1. Juli:				am 2. Juli:				
Rupier	2 55	02 6	bis	00 00 0.	2 55	05 0	bis	55 07 6.	
Flut, engl.	2 12	15 0.	»	00 00 0.	2 12	15 0.	»	00 00 0.	
Flut, span.	2 12	10 0.	»	00 00 0.	2 12	10 0.	»	00 00 0.	
31-pf. Marten	2 24	02 6.	»	00 00 0.	2 24	02 6.	»	00 00 0.	
» gew.	2 23	17 6.	»	00 00 0.	2 23	17 6.	»	00 00 0.	
Rinn, Stralss	2 91	17 6.	»	00 00 0.	2 92	05 0.	»	92 07 6.	
» 3 Mon.	2 92	00 0.	»	00 00 0.	2 92	05 0.	»	92 07 6.	
Eilberbaren	2 46	%.			2 46	%.			

Rheinisch-westfälischen Eisens- und Roheisenmarkt. Die Besserung auf dem rheinisch-westfälischen Eisenmarkt hat auch in vergangener Woche eingehalten und es scheint dieselbe immer mehr an Stabilität gewinnen zu wollen. Das Eisenerzeugniß erfreut sich anhaltender Lebhaftigkeit und die Preise werden gerne bewilligt. Daß dieselben sich auf ihren gegenwärtigen Höhen halten dürfen, wird von den Hochpreisen nicht mehr bezweifelt. Weniger, da die Förderung in Eisenerzen über die geozogene Grenze tritt hinausgeht. Es wurden in letzter Woche für Erze folgende Preise notirt: Roheisatz M. 7,5—8,00, gerösteter Spatheisenstein M. 10,50—11,50, Brauneisenstein M. 9,50—10, Glanzeisenstein M. 10—10,50, nauffahrender Rotheisenstein mit 50 pct. Eisen M. 8,50—9,00, Luxemburger rothe Minette M. 3,20, gelbe M. 2,30, graue M. 2,50. — Auf dem Roheisenmarkt ist die Nachfrage gut und die Preise haben an Festigkeit gewonnen. Eisengießen war diesmal besser begabt. Bei den übrigen Roheisenarten hat sich die Veränderung gezeigt. Folgende Preise wurden für Roheisen notirt: Spiegeleisen mit 10—12 pct. Mangan M. 58, Qualitätspudelleisenerzeugniß Nr. 1 M. 53, Nr. 2 M. 49—50, Rubdelleisen Nr. 3 M. 45—47, Siegerländer Qualitätspudelleisenerzeugniß M. 51 bis 52, Eisenerzeugniß Nr. 1 M. 71, Nr. 3 M. 60, Thomaseisen M. 50, deutsches Bessemerisen M. 47—63, weißes Stabeisen M. 51. — Auf dem Walzeisenmarkt nehmen die Fortschritte in erfreulicher Weise zu. Namentlich ist es Stabebden, dem ein besonderer Vorzug in der Nachfrage zu Theil wird, sowohl vom Innern als auch von Holland. Grobbleche und Kesselscheide sind stark begabt, obgleich die Walzwerke dem regen Verlangen kaum genügen können. Auch in Eisenbleichen haben die Verhältnisse sich bedeutend gebessert. Das Drahtstahleisen geht befriedigend. Für Eisenbahnstahleisen werden M. 127—128 per 1000 kg ab Wert notirt. Maschinenfabriken und Eisengiessereien sind hinsichtlich bedürftig. Kesselschmieden sind reichlich mit Aufträgen versehen.

Pfäfersdorf, 2. März. (Briefe.) Amtlicher Coursbericht. Kohlen und Rots:
Gass- und Flammkohlen: Gas Kohle 12,00-14 M., Flammförderkohle 10,50-12,0,
Ständkohle 14,00-15, Rußkohle 12,50-13,50 M., gewöhnliche Rußkohle I-11
13,50-14,50, do. III 11,50-12,50, do. IV 10,50-11,50, Aufzugskohle 8,50-
bis 9,50, Gruskohle 7,00-8,50. Fettkohlen: Förderkohle 9,50-11, do. beste
melirte 11,00-12,00, Ständkohle 13,00-14,00, gewöhnliche Rußkohle Korn I
bis II 13,00-14,00, do. Korn III 11,00-12,00, do. Korn IV 9,50-11,00,
Rostkohle 9,00-9,50; magerer Kohlen: Förderkohle 9,00-10,50, do. beste
melirte 11,00-13,00, Ständkohle 16,00-17,00, Rußkohlen Korn I 17,00 bis
19,00, do. Korn II 18,00-20,50, Gruskohle unter 10 mm 4,50-5,00; Förder-
gruskohle 7,00-8,00. Rots: Gießerer-Rots 16,00-18,00, Schachfen-Rots 13,00
bis 14. Erze: Roßpath 7,50-8,50, größterter Spatheisenstein 11,00-12,50,
Maffahner Rostkiesenstein mit 50% Eisen 8,50 M. Roßeisen: Spiegelkieslein
I. 10-12% Mangan 58,00, weißkörniges Eisen: reinlich-weißkörnige
I. 53,00-54,00, do. do. Thomasstein 51,00-00,00, Siegerer do. 51,00 bis
00,00, Maffahner do. 50,00, Luxemburger Puddelstein 59,00-00,00, Luxemburger
Roßkreuzstein 57,00-49,00,00, Bredgauer Roßkreuzstein 77,00-00,00,
do. 3te. 70,00, do. 2te. 61,00,00, do. 1te. 64,00,00, do. 1te. 71,00-00,00, Han-
Gießererstein Markt „Mudela“, loco Ruhrort incl. Zoll 75-76. — Der
Kohlen- und Eisenmarkt ist der Jahreszeit angemessen ruhig. Nächste Börse
am 16. Juli.

Am Donnerstag 7 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager unser
Maschinenmeister

Herr Franz Schnaas

in Sangerhausen.

Wir beklagen in demselben einen in jeder Beziehung tüchtigen
und pfllichtleistigen Beamten, welcher 15 Jahre lang unserem Verein
treu gedient hat und dessen Hingehen wir aufs Schmerzlichste
empfinden.

Greutzhof, den 3. Juli 1891.

Cöln-Müsfener Bergwerks-Actien-Verein.
Die Direktion.

Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.
 Bewährteste Construction. Bestes Material. Billige Preise.
 NB. Am liebsten Ploze und Bororten liefere auf einen Tag
 eine Probewaschmaschine.

Louis Schmidt,
Schulplatz, gegenüber dem Diefertweg-Denkmal,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in feinen **Handschuhen** aller Art, wie:
Damen Glacé-Handschuhe von 2-6 Knöpfen, in
 Mousquetair's und mit Amazonenverschluss.
Dänische Damenhandschuhe in den schönsten Farben
Herren-Glacé-Handschuhe in verschiedenen Qualitäten
Herren-Handschuhe in ff. Wildleder (Specialität),
 sowie alle für die Toilette bedürftigen Artikel.

Sonntag den 12. Juli rr.,
Nachmittags 3 Uhr:
Versammlung
im Gasthose des Herrn Kreuz
zu Eßlern.
Tagesordnung:
Bedürfnisse der Bienen.
Mitglieder und Bienenfreunde ladet ein
Langenholtinghausen, 2. Juli 1891.
G. Epies, Vereinsführer.

Direktion Josef Herrmann.
Heute
Freitag 3. Juli, Abends 8 Uhr.
Vorlesende Vorstellung im Abonnement
Der Stabstrompeter
Sonntag 5. Juli, Abends 8 Uhr.
Fehlende Vorstellung im Abonnement :

Das heimliche Gerücht
von Kleist, bearbeitet von Holbein
Montag 6. Juli, Abends 8 Uhr
bei aufgehobenem Abonnement:
Benefiz für Albert Thiede
Der Aktienbudiker

Zu dieser Vorstellung ladet hierdurch
höflichst ein
Albert Thiede.

Sacklaufen
und
Luftballonsteigen.

Gebäude der alten Erholung in der
Burgstraße ist vom 1. October d.
ab zu vermietthen. Diefelbe befieth auf
5 großen Zimmern, Küche, Kammern,
Mädchenstube nebst Speiher- und Keller-
raum. Liebhaber wollen sich bei dem
Eigenthümer melden.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Höfnerstr. 97.

Einige tüchtige Maschinenschlosser erhalten Arbeit.

Ein schöner 1½-jähriger Sühne-
hund, wachsam, steht, weil über-
flüssig, zum Verkauf.
Siebhütte (Chouffes) Nr. 199

bei **C. Buchholz.**
Evangel. Gottesdienst
in Siegen.

Sonntag den 5. Juli 1891.
6. n. Trinitatis.
7¹/₂ Uhr Morg.: Pfr. Achenbach.
9 „ „ Pfr. Winterhage

Siegen. **H. Beulke**

Illustration of a steam locomotive pulling a train of freight cars. The locomotive is labeled "INTERNATIONAL" and "DMT". The first freight car is labeled "DEUTSCHE MOBILTRANSPORT-GESELLSCHAFT" and "VERKEHRT IN ALLEN HAUPTORTEN". The second freight car is labeled "VEBER, BERGUTHAL".

Pianinos

Orgel- u. Story-Harmoniums

Carl Horn,
Instrumentenmacher, Orgel- und Clavier-Stimmer.

K. Rübenkönig, Markt 347. **Werler Fleischh.**
empfiehlt **Friedr. Simbel.**

Harry Unna
in Altona bei Hamburg

vorzügl. gute Sorte 1 M.u. 1,25 M.
prima Halbdannen nur 1 M. 60 ¢
prima Gandedannen nur 2 M. 50 ¢
Bei Abnahme von 50 Stk. 5%

einschläfig 20 und 30 Mk.
Zweischläfig 30 und 40 Mk.

 beabsichtigen ihr am Wessersberge, also in unmittelbarer Nähe hiesiger Stadt, in der Gemeinde Buschgotthardtschütten befindliches fast

Donnerstag den 9. Juli ff.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Gasthause des Herrn Hermann
Reppel am Bahnhof hier angesetzt

Neue holländische

H. Deane.

Beleidigungskrankheiten.
Sprechstunden: 9—1 Uhr.
3—5 „
Nur für Frauen: 5—6 „

en.

Lange
Kriloner Reifen

[illegible]

1 Bst. P. edepostfrei *M.* 3.40 und
M. 3.30 und *M.* 4.— portofrei.

Witt, Witt, Wittsford

Gauzverkauf

Auskunft ertheilen: Kaufmann Carl
Fischbach zu Weidenau und Amts-

Heu- und Grummetgras
auf der Scheinſcheid aus der Hand zu
kaufen. Näheres beim Blockmeister

Strohpute

besten Schmiedekohlen,
Anthracitkohlen (Längenbrahm)
 Braunkohlen,
 Braunkohlen, bituminöse, (M. & P.)

jeden Mittwoch und Sonnabend frisch
aus der Molkerei, à Pfd. 1,25 M. das
ganze Jahr hindurch, wenn auch ande
Butter theurer ist.

134 vermietben. Markt 375.



Neue Regenmäntel



trafen in großer Auswahl ein.

Joh. Ph. Schuß, Siegen.



Siegener Schützenfest

am Sonntag den 12. u. Montag den 13. Juli ds. Js. auf der Eintracht.

Zu unserem diesjährigen Feste laden wir Auswärtige hierdurch freundlichst ein. Die Musik wird von der 42 Mann starken Kapelle des Königl. Inf. Regts. Nr. 97 in Saarburg unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters G. Renzsch ausgeführt.

Fest-Programm:

Samstag den 11. Juli,

Abends 9 Uhr: **Festbankett**, vor- her Musik-Vorträge beim Siegesdenkmal.

Sonntag den 12. Juli.

Morgens 5 Uhr: **Wachruf** und um 6 Uhr: **Choral** auf dem Markte. Vormittags 11 Uhr: **Konzert** am Siegesdenkmal. Nachmittags 2 1/2 Uhr: **Antreten** der Schützen auf dem Halengarten. Abmarsch Punkt 2 1/2 Uhr zum Festplatz **Begrüßung** d. neuen Königs. **Konzert** und **Tanz**. **Ehrenpreis** an die Schützen. Von 4 Uhr ab: **Preis-schießen** auf 7 Feldscheiben und 1 Freihand-Meisterschieße, woran sich ein Jeder betheiligen kann, der im Besitze einer Festkarte ist. Einmarsch Abends 10 Uhr.

Montag den 14. Juli.

Morgens 5 Uhr: **Wachruf** und um 6 1/2 Uhr: **Antreten** der Schützen auf dem Halengarten. Abmarsch 7 Uhr nach der Eintracht. **Königschießen** auf dem Schießstande an der Kollerstraße für diejenigen Vereinsmitglieder, welche die Ausmarschzüge am Sonntag Nachmittags und am Montag Vormittags mitgemacht haben. **Konzert** mit ausgewähltem Programm. **Feierliche Krönung** des neuen Königs. Nachmittags 2 Uhr: **Antreten** der Schützen auf dem Halengarten. Abmarsch Punkt 2 1/2 Uhr zum Festplatz **Begrüßung** d. neuen Königs. **Konzert** und **Tanz**. **Ehrenpreis** an die Schützen. Von 4 Uhr ab: **Preis-schießen** auf 7 Feldscheiben und 1 Freihand-Meisterschieße, woran sich ein Jeder betheiligen kann, der im Besitze einer Festkarte ist. Einmarsch Abends 10 Uhr.

Eintrittsgeld für Fremde: a. Sonntag Nachmittags 1 1/2 Mk., b. Montag Nachmittags 2 Mk., Damen frei. c. Montag Morgen 1/2 Mk. a. Person. Eine Festkarte gültig für beide Tage = 3 Mk. Militärschützen vom Feldwebel abwärts zahlen pro Tag 7 1/2 Pfg. Die Mitglieder- und Eintrittskarten sind stets sichtbar zu tragen. Mitgliederkarten bei Anderen betreffen, haben den Ausschluß zur Folge.

Wir erwarten, daß ein Jeder, der nicht triftige Abhaltungsgründe hat, sich zur Verherrlichung unseres Festes an sämtlichen Zügen betheiligen, und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß jeder **Eintrittsschein**, der sich am Feste betheiligen will, **Mitglied** werden muß. Söhne über 18 Jahren müssen Mitglied werden, ebenso - Witwen und alleinstehende Damen - (Beitrag jährlich 1 1/2 Mk.), sofern deren Söhne bzw. Brüder dem Verein als Mitglied nicht angehören.

Ein hier Ansfänger kann niemals eine Fremdenkarte erhalten, auch können die Angehörigen hiesiger Nichtmitglieder von Vereins-Mitgliedern nicht eingeführt werden.

Sämtliche Schützen, die sich an den Zügen betheiligen, müssen mit einer **Büchse** versehen sein.

Siegen, 3. Juli 1891.

Das Offizierkorps. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss des Publikums, daß am Montag den 13. d. Mts., von Vormittags 7 1/2 bis 10 Uhr, vom Schützenverein auf der Wiese des Bäckers Herrn Heinrich Lixfeld hier, Flur H Nr. 662 an der Kollerstraße, nach dem daselbst aufgerichteten Vogel geschossen wird. Das Betreten des Terrains zwischen der Kollerstraße und dem Wege durch die Acker, sowie der Aufenthalt unterhalb des Rabenfluges ist daher in der angegebenen Zeit zu vermeiden.

Siegen, den 3. Juli 1891.

Die Polizeiverwaltung.

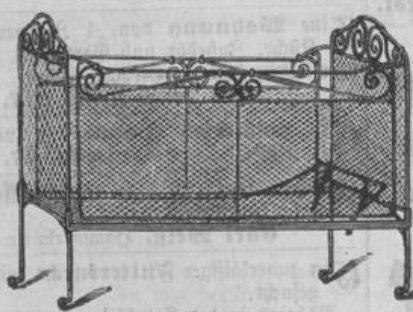
Eisen-Siegener Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der heute unter Zuziehung eines Notars erfolgten Auslosung von 2 Stück 4 1/2 % Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft wurden die Nummern 133 und 336 gezogen.

Siegen, den 30. Juni 1891.

Die Direction.

Siemens.



J. G. Reichwald,

Siegen, Markt 44,

offert:

Eiserne Gartenmöbel,

Waschtische, Blumen-

tische, Eis- u. Flaschen-

schränke, Kinderkarren,

Bettstellen mit und ohne



Spiralfederbetten in solider

dauerhafter Ausführung zu Fabrik-

preisen. Verzinkte Drahtge-

lechte, Stachel- und Ein-

riedigungsdrähte, sowie

Befestigungstheile.

Mit dieser Saison richtete ich eine

Mineralwasser-Anstalt

ein und halte mich bei Bedarf von

Selters- u. Sodawasser u. Brause-Limonaden

bestens empfohlen.

J. Thomas Nachfolger.

Inh.: Ernst Söhne.

Mousseline gestickte Battist-Roben

in hell- und dunkelfarbig, in weiß und crème empfehle in den neuesten Mustern.

Eberh. Wurm, Markt 58.

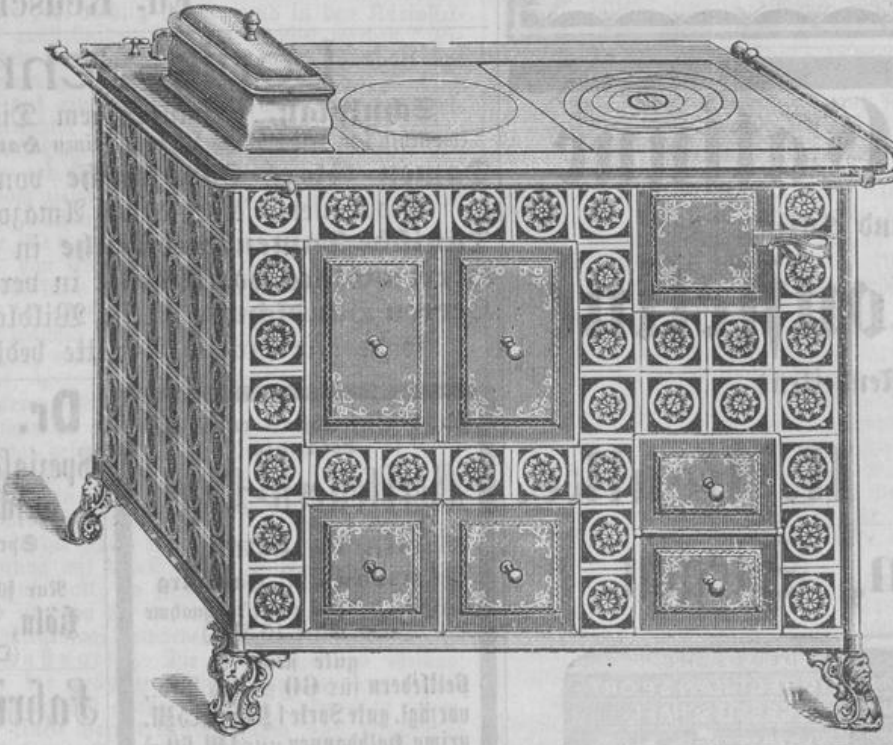
Anfertigung sämtlicher Damengarderobe.

Julius Heymann,
Markt-Ecke — Siegen — Marburgerstr. 726

empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und nur guten Qualitäten:

Sämtliche Besatzartikel für Kleider und Mäntel wie bekannt in größter Auswahl.	Specialität: Korsetts, sich neueste und guttühende Jacons, in 35 Sorten	Balltücher in allen Farben, Bettdecken in Plüsch, Zephyr- und Corallen-Wolle. Tricot-Zacken in nur reiner Wolle
Tailengarnituren in Perl- und matt, Vorden, Verzierungen, Ornamenten, Blätter und Gehänge.	Alle Sorten Handschuhe, Tricot-Zacken, Krausen und Bördchen, Schleier in Füll und Gaze, Spitzenbänder und Tücher.	Kinderkleidchen u. Jacken Röcke und Gosen für Damen und Kinder. Strümpfe, Kragen u. Socken.
Neuheiten in Bändern alle modernen Farben. Plüsch- u. Befahlsche in Wolle, Merveillex, Atlas etc.	Damen- und Kinderschuhen, Schürzen, Stiefeln u. Leinen, wollene u. baumwollene Strümpfe.	Tagdwesten und Jacketts, Korsetts, Jacken, sowie alle Unterwäsche für Herren, Damen und Kinder.
Neueste Muster Perlmutterknöpfe, Fantaste- und Stoffknöpfe, Saffianer und Schnallen.	Alle Sorten woll. Strickgarne, baumwollene Strickgarne, Häkelbänder, Strickmatten, roß und gebleicht.	Perlige Wäsche für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. Sämtliche Füllstoffe und Zubehör für Schneider und Schneiderinnen.

Eisenwarenhandlung Franz Kersting
in Siegen
fertigt Tafelherde jeder Größe als Specialität unter Garantie guten Brenns und Haltbarkeit zu außerst billigen Preisen an und unterhält dazu stets großes Lager. Gleichzeitg bringe ich meine übrigen Eisenwaren und Haushaltungsgegenstände in empfehlende Erinnerung.



Siegener Krieger-Verein.
Sonntag den 5. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr: Monats-Versammlung im Vereinslokal.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über das halbjährliche Kriegesfest.
2. Besuch des Kriegervereins in Alsdorf um Errichtung einer Reiterstatue für ein von demselben zu errichtendes Kriegesdenkmal.
3. Mitteilung des Kreis-Vereins vom toten Kreuz zu Siegen.
4. Vereinsangelegenheiten.
Siegen, den 1. Juli 1891.
Der Vorstand.

Ev. Gesellen-Verein.
Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitglieds, Herrn **Franz Betzner**, findet Sonntag den 4. Juli, 10 Uhr Morgens, vom Sterbehause (Schulplatz) aus statt. Am zahlreichsten Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute Morgen 8 1/2 Uhr unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Klempnermeister **Franz Betzner** nach nur 24jährigem schwerem Leiden im 55. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Freunden und Bekannten widmen diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Theilnahme
Siegen, 2. Juli 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Samstag 4. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause aus, statt.

Große Geldlotterie
der **Electrotechnischen Ausstellung**
in Frankfurt a. Main.
Hauptgewinne 100 000 M., 50 000, 20 000, 10 000, 5 000 etc.
Loose à 5 M. bei **M. Lüd.**

Codes-Anzeige.
Heute Morgen um 10 Uhr entlieh ich und gottvergeben nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe **Steiger Wildenberg**, geb. Klappert, im 55. Lebensjahre. Freunden und Bekannten widmen diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Theilnahme
Siegen, 3. Juli 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag um 5 Uhr Nachmittags vom städtischen Hospital aus statt.

Wiesbadener Loose
zu haben bei **Louis Schmidt.**
Hädel
sich vorräthig bei **Joh. Zahn.**

Sprechender blaustirriger Amazonen-Papagei
mit Köfig für Mark 45 zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Fahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Beydorf 4.55 früh, 6.22 (Schnellzug), 8.5, 11.38 M., 1.43, 4.30 N., 7.00, 8.50 N.

Siegburg, Treisdorf, Deuz 4.55 früh, 8.5, 11.38 M., 1.43, 4.30 N., 7.00 N., Dillenburg, Herborn, Wehlar, Siegen. Rassel, Frankfurt 4.55 früh, 8.5 M., 1.43, 4.30 N., 8.50 N.

Arbeiterzug.
Beydorf-Herborn: Samstag 5.35 Nm. In Herborn 7.13 N.

Ankunft in Siegen von:
Beydorf 6.45, 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 6.02, 8.37, 9.53 (Schnellzug), 10.20 N., 1.09 Nachts.
Deuz 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 6.02, 10.20 N., 1.09 Nachts.
Siegen 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 8.37 N., 1.09 Nachts.

Abfahrten v. Beydorf u. Siegen:
6.08, 9.12 M., 12.50, 2.40, 5.28 N., 8.05, 9.34 (Schnellzug), 9.40 N., 12.31 N.

Von Deuz nach Siegen.
6.25, 10.20, 11.50 M., 3.05, 6.50 N., 10.10 Ab.

Von Köln nach Siegen.
8.07 Ab., Schnellzug, hält bei Beydorf nur in Treisdorf und Siegburg.

Güterzüge-Siegen.
Güterfeld ab 8.18, 11.51, 4.43, Gütern ab 9.10 (nur an Sonntagen), 6.07, 12.47, 5.25.

Von Siegen nach Freudenberg:
9.25 M., 2.0 N., 7.35, 9.50 N.

Von Freudenberg nach Siegen:
7.38 M., 1.13, 4.37 N., 8.36 N.

Von Siegen nach Daden:
9.15 Vorm., 12.30 (nur Montags), 2.45 Nachm., 5.25, 9.45 N.

Von Daden nach Siegen:
8.5 M., 11.38 (nur Montags), 1.15, 4.30 Nachm., 8.25 Ab.

Von Siegen nach Altkirchen:
6.15, 9.23 M., 1.00, 3.08, 4.53, 5.45 N., 8.50 N.

Von Altkirchen nach Siegen:
5.35, 7.50, 11.40 M., 2.28, 4.13, 5.03, 7.55 N.

Köln-Sieg-Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 5.43, 7.25, 7.45 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Giesdorf), 10.0 M., 12.10 (fällt an Sonn- und Festtagen aus), 1.25, 3.16, 5.00 N. (fällt Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Festtagen aus), 6.07, 7.13 (nur Sonntags), 8.39, 10.03 Abends.

Krombach 5.43, 10.00 M., 3.16 N., 6.07, 8.39 N.

Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Güterfeld 5.43, 7.45 Schnellzug, 10.0 M., 3.16 N., 6.07, 8.39 N.

Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6.18, 8.01, 11.28 M., 1.15, 1.38, 3.39, 5.54, 6.45 (nur Sonntags), 9.59, 7.49, 9.16, 11.45 N.
Hagen 8.01, 11.28 M., 1.38 N., 6.55, 7.49, 11.45 N.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:
5.54, 7.42, 11.08 M., 12.55 (fällt an Sonn- und Festtagen aus), 1.19, 3.20, 5.30 N. (fällt Mittwochs u. Samstags, sowie an Sonn- und Festtagen aus), 6.22 (nur an Samstagen), 6.35, 7.30, 8.52, 11.26 N.

Von Hagen nach Siegen.
5.01, 8.00, 10.45 M., 3.25, 5.00 N. (hält nicht in Krombach), 8.25 Ab.

Von Hagen nach Dipe:
7.33, 12.28, 7.49, 10.18.

Von Dipe nach Kreuzthal:
5.14, 6.52, 9.30 M., 2.37, 5.51 N., 8.21 Ab.

Richtung Kreuzthal-Marburg.
Von Kreuzthal nach Marburg: 7.52, 11.09 M., 1.53 N., 7.37 N. (Der letzte Zug geht nur bis Laasphe).
Von Grendelbrück nach Marburg: 6.03 M.
Von Laasphe nach Marburg: 5.07 M.

Richtung Marburg-Kreuzthal.
Von Marburg nach Kreuzthal: 5.00, 9.06 M., 2.03, 5.21 N. (geht nur bis Grendelbrück), 7.41 N. (geht nur bis Laasphe).
Von Laasphe nach Kreuzthal: 4.52 M.

Von Grendelbrück nach Naumburg.
8.23, 10.19, 1.54, 5.12, 9.24.

Von Naumburg nach Grendelbrück.
5.17, 9.20, 11.45, 3.13, 8.33.

Von Altkirchen nach Schmalenberg.
7.05, 1.01 Nachm., 7.26 N., 8.46 N.

Von Schmalenberg nach Altkirchen.
5.36, 9.45 M., 5.27 N.

In Altkirchen:
6.48, 10.57 Morg., 6.39 N.

Redaction, Druck und Verlag von G. Buchholz in Siegen.